

A15: Informationsmaßnahmen zu „Axi on Air“ – Antenne Steiermark



Kampagnenbericht gemäß Medienkooperations-
und -förderungs-Transparenzgesetz §2 Abs 1b

Beschreibung des Inhalts, der Laufzeit und des Budgets der Werbekampagne

Inhalt: Hörfunkspots und Podcast
Laufzeit: Jänner bis Dezember 2024
Budget: € 291.604,50

Definition der Ziele und der Zielgruppen

In Umsetzung der Klima- und Energiestrategie 2030 sowie des Luftreinhalteprogrammes 2019 ist es von besonderer Bedeutung, die steirische Bevölkerung einerseits über spezifische Maßnahmen, z. B. mögliche Förderungen, zu informieren und andererseits zu Verhaltensänderungen im Hinblick auf Luftreinhaltung und Klimaschutz zu motivieren. Darauf zielt das Projekt ab.

Begründung über den Beitrag zur Deckung des Informationsbedürfnisses (§ 3a Abs. 1 und Abs. 2 Z 3)

Es werden gezielt Information veröffentlicht über Maßnahmen, die der Bevölkerung Möglichkeiten aufzeigen, Verhaltensweisen zu ändern und umweltfreundlicher zu leben, von einfachen Tipps wie dem Energiesparen im Haushalt bis hin zu tiefgründigen Einblicken in Förderprogramme für erneuerbare Energien.

Beurteilung der Relevanz des von der Werbekampagne behandelten Themas im Hinblick auf den Zeitpunkt und die Zielgruppe der Kampagne

In einer Welt, in der der Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Zeit darstellt, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir alle unseren Teil dazu beitragen, eine nachhaltigere Zukunft zu gestalten. Diese Fragen stehen im Mittelpunkt von „Axi on Air“ und die Beiträge sollen die Bevölkerung informieren und motivieren.

Durchführende Organisationseinheit und hinzugezogene externe Dienstleister

Abteilung 15, Antenne Steiermark

Begründung über die im Hinblick auf die Zielgruppen getroffene Auswahl und die Gewichtung bei den für die Werbekampagne eingesetzten Medien

Herauszuhebende Eigenschaften von „Axi on Air“ sind die Vielfalt und Kontinuität der behandelten Themen. Vom Umweltschutz über Mobilität und Luftreinhaltung bis hin zu Energiesparen, kein Bereich bleibt unberührt. Es werden nicht nur wertvolles Fachwissen, sondern auch konkrete Lösungsansätze geboten und aufgezeigt, wie jeder Einzelne seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Durch die Kontinuität gelingt es, ein breites Publikum mit Themen rund um das Klima zu erreichen.

Darstellung der Gründe für die konkrete Auswahl aller für die Werbekampagne tatsächlich eingesetzten Medien und deren Medieninhaber

Die Antenne Steiermark als reichweitenstarkes Privatrado spielt hier eine entscheidende Rolle bei der Sensibilisierung der Bevölkerung bei den Themen Luftreinhaltung und Klimaschutz. In der Mission für ein besseres Klima werden vielfältige Information rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit angeboten.

Auszug aus dem Podcast mit Lilly und Axi Ich tu's #7 – Wie warm ist warm genug?

Transkript:

[0:00] Ich tue es, der Landsteiermark Klimaschutz-Podcast auf Antenne Steiermark. So, bevor ich mit der Lili in den Podcast zum Thema, wie warm soll es denn eigentlich in den Räumen zu Hause sein in der Heizsaison gehe, habe ich Silvia Matelitsch bei mir von der Landsteiermark Energieberatung. Silvia, wie warm soll es in Räumen sein in der Heizsaison? Das kommt auf an, weil Räume beheizt man individuell nach ihrer Nutzung, ist glaube ich ganz klar. Zum Beispiel ein normaler Wohnbereich, wo man sich halt mehr aufhält zwischen 20 und 22 Grad, Schlafzimmer niedertemperiert, Küche natürlich auch. Da arbeitet er mehr, kommt ja auch Abwärme mehr dazu. Und so soll man halt schauen, dass man sich wohlfühlt. Die Behaglichkeit spielt eine große Rolle.

[0:41] Und Achtung an euch beide, da hängt nicht nur die Temperatur davon ab, sondern auch die relative Luftfeuchte. Wenn man zwischen 20 und 22 Grad hat und 40 bis 50 Prozent relative Luftfeuchte, dann fühlt man sich behaglicher. Wenn mehr Luftfeuchte ist, also in einem feuchten Raum, fühlt man sich nicht so behaglich bei gleicher Temperatur. Und wenn man unter 20 Prozent relative Luftfeuchtigkeit hat in einem Raum und auch 20 bis 21 Grad, da fühlt man sich nicht wohl. Thema Lüften wird 100 Prozent die gleiche Spezialthema sein, weil ich habe da eine Patientin unter Anführungszeichen zu Hause sitzen, der das gar nicht taugt. Aber vielleicht kannst du zum Thema Lüften gleich noch was sagen. Ja, bei Lüften geht es um einen Luftaustausch. Du willst ja frische Luft in den Raum bekommen, und eben die verbrauchte Luft, sage ich jetzt einmal hinaus, mehrmals täglich kräftig Stoßlüften, kein Kipplüften. Mehr braucht man sich nicht merken. Dann können wir mal alle gespannt sein, wie meine Tochter darauf reagieren wird und was diese für Ideen zum Lüften hat.

[1:39] Hast du noch etwas, was wichtig ist, was du unbedingt anbringen möchtest? Ja, ich meine, was wir noch beachten sollten, damit man heiße Tipps in der Heizsaison hat, Nein, ist einfach die Heizkörper mit Möbel, Vorhängen und so weiter nicht verstellen oder verstecken. Das soll man sich einfach merken, weil die Wärme soll ja in den Raum gehen. Türen zu... Räume, die weniger temporiert sind oder Außenräume oder Keller geschlossen halten, damit die Wärme in dem Bereich bleibt, wo man sie wirklich braucht. Zwischenfrage, soll ich diese Räume überhaupt leicht temperieren, soll ich die Heizung einschalten oder einfach nur Tür zu? Dann ist halt drinnen immer kalt.

[2:15] Ja, ich meine, zur Außenwufft würde ich die Tür immer zulassen. Ja, ja. Nein, aber zu Räumen, die du jetzt weniger nutzt, in einem Windfang her.

[2:24] Leicht temporiert natürlich, damit die Temperaturdifferenzen nicht zu groß sind, aber natürlich in einem Bereich kann man da schon sehr stark runtergehen. Okay, und gibt es noch heiße Tipps? Ja, ich würde Jalousien, Rollen und Vorhänge in der Nacht schließen. Warum? Es ist ja finster.

Damit einfach die Kälte nicht herein kann und die Wärme herinnen bleibt. Ah, okay. Siehst du, das habe ich zum Beispiel noch nie gehört. Cooler Tipp. Ja, und was du natürlich beachten sollst und immer vor Augen halten sollst. Der Mastatventil kennst du natürlich. Ein Grad weniger bringt sechs Prozent Energieeinsparung. Das kann man dann natürlich auch der Familie und der Tochter weitergeben. Ich bemühe mich. Und achte darauf, das Wichtigste ist beim Heizen, wir sollen nicht frieren. Wir leben einfach in einer Breite, wo Heizen einfach notwendig ist. Aber wir sollen Wärme ohne Komfortverlust einfach spüren und das sollte unser Motto sein. Silvia, danke vielmals und jetzt zum Podcast.

[3:14] Ich tue es, der Landsteiermark Klimaschutzpodcast mit Lilly und Axi auf Antenne Steiermark. Hi und willkommen zurück zu Papas und meinem Klimaschutz-Podcast. In der heutigen Folge geht es um Heizen und wie warm soll es in den Zimmern eigentlich sein? Ich gehe mal davon aus, dass du in der Vorbereitung zu diesem heutigen Podcast schon ein bisschen gegoogelt hast. Ja. Ja, und was sagt Dr. Google so zu, wie warm soll es eigentlich in Zimmern sein, in denen wir uns zu Hause aufhalten in der Heizsaison? Wonach hast du ihn gesucht überhaupt? Wie warm soll es in Zimmern sein? Das war meine exakte Suche. Und Dr. Gugel sagt, dass es je nach Vorlieben zwischen 18 und 22 Grad haben sollte.

[3:57] Hast du ein Gefühl dafür, wie viele 18 Grad sind und wie viele 22 Grad sind? Nein. Aber du weißt, wenn es draußen 22 Grad hat, dann weißt du, wie es dir anfühlt? Ja. Okay. Und du weißt auch, wie sich 18 Grad anfühlen? Genau, jetzt nicht, aber zirka. Aber so ungefähr, du hast jetzt schon mal ein Empfinden dafür, okay, 18 Grad fühlen sich kühler an als 22 Grad. Ja. Da kann man schon, da brauche ich vielleicht was Langemliches oder brauche ich eine Übergangsjacke. Und bei 22 Grad geht es eigentlich noch fast kurzemlich. Ja. Was haben wir zu Hause an? Jetzt beschreibe ich mal, wir sind schon in der Heizsaison, die Heizung läuft. Was hast du an zu Hause? Ein Spaghetti-Träger-T-Shirt und meine Weihnachtshose. Glaubst du, dass das in Ordnung ist, ein Spaghetti-Träger-Level zu tragen und die Heizung so aufzudrehen, dass es einfach gemütlich ist? Wie jetzt in Ordnung? Welche?

[4:49] Es gibt zwei in Ordnung? Ja, es gibt zwei in Ordnung. Was ist das eine, was ist das andere? Das eine ist Klima in Ordnung und das andere ist Wohlfühl in Ordnung. Gefällt mir, wie du denkst. Dann nehmen wir zuerst einmal dein persönliches in Ordnung. Also ich finde das toll. Also es taugt mir voll. Und das zweite in Ordnung? Langerlige Sachen könnte ich schon eigentlich anziehen. Das Klima schreit nicht, juhu. Ja. Du weißt, dass er ist, aber. Ja, ich weiß. Okay, wir nehmen als Beispiel her heute in der Früh. Das ist jetzt gerade Wochenende übrigens. Es war nicht in der Früh, es war nach elf. Du bist dann schon munter gewesen und ich komme in dein Zimmer. Sag, wie es war. Erzähl, wie hast du die Situation in Erinnerung? Naja, also Papa kommt ins Zimmer, stöhnt und sagt, Lili, mach das Fenster auf. Ja, warum? Wieso? Wie war es herinnen? Es war sehr stickig. Gefühlt hast du noch weniger angehabt als jetzt. Es war heiß herinnen, die Luft ist gestanden und es war total stickig. Also viel zu warm für einen Raum, in dem man vielleicht schläft. Und ohne Lüften im Nachhinein, das geht überhaupt gar nicht. Es hat, wie viele Gradwitzerinnen gehabt haben, es hängt jetzt kein Thermometer herinnen, aber ich schätze mal so 23, 24 Gradwitzer gehabt haben. Ja. Ja, also.

[6:05] Die Heizung ein bisschen runterdrehen, einfach ein bisschen runterdrehen, dann einmal alles da rauslüften und dann kann man das eh nochmal weitermachen. Wir sind stehen im Fall bei den Temperaturen. Okay, also 18, 22 Grad. Das sind zwar nur 4 Grad am Thermometer, aber vom Gefühl her ist das ein Riesenunterschied. So wie halt eben draußen. Halte das kurzemlich aus oder halte das nicht kurzemlich aus? Jetzt wollen wir jetzt, auch wenn ich immer drauf schaue, du kannst gerne sagen, wie ich so bin, was so Temperaturen und was Heizen betrifft, dass wir möglichst spät zu heizen beginnen. Ja. Wie ist das so mit mir? Da gab es schon einige Diskussionen. Ja, wie zum Beispiel? Ja, also zum Beispiel im Wohnzimmer ist es bei uns immer wirklich sehr kalt. Also wirklich, wirklich kalt, sagen Mama und ich. Papa ist zu anderer Meinung.

[6:51] Und wir sagen dann halt so, wenn es dann draußen so, wie viel Grad wird es draußen haben, wenn wir anfangen zu sagen, dass wir bitte die Heizung aufdrehen. Ja, wenn es dann so um die 10 Grad runter geht. Ja. Und Mama und ich sind der Meinung, dass man eigentlich langsam die Heizung aufbringen könnte. Und der Papa dann immer so, nein, wir müssen noch warten, das geht noch, zieht es euch mehr an. Genau, zieht es euch mehr an. Und du rennst mit dem Spaghetti-Trägerleiberl herum und ich denke mir, zieht einfach ein ganz normales Leiberl an, dann haltest du diese 18 Grad oder diese 20 Grad, die es halt so dann vielleicht haben sollte oder haben könnte, würdest du locker aushalten. Wenn ich so herumrenne wie du, ist mir auch kalt. Aber da ist mir auch kalt, wenn es 20 Grad hat. Ja, natürlich. Was ist dabei, wenn man sich einfach ein bisschen mehr anzieht und sagt, okay, gut, das muss jetzt nicht so heiß sein. Du hast eh recht eigentlich.
Aber? Ich weiß nicht.

[7:43] Ich predige das seit Jahren, oder? Du kennst mich fast nicht anders, oder? Ja. Muss auch so weiter Auftritt sein? Kann man das nicht ein bisschen weniger machen? Wie schaut das da aus im Badezimmer, im Wohnzimmer? Weißt du zum Beispiel, jetzt haben wir mal über die Wohnräume geredet, über so 18 bis 22 Grad, wobei ich sage, 18 Grad finde ich wirklich viel wenig, 22 Grad ist eher okay für uns. Wie es so in anderen

Zimmern sein sollte? Ich habe gelesen, überflogen, dass es im Schlafzimmer zwischen 16 und 18 Grad sein sollte. Also relativ kühl. Das ist wirklich kühl, ja? Ja, weil man da besser schlafen soll anscheinend. Bei dir nicht? Bei mir nicht. In der Küche... Und im Wohnzimmer so 20, 22 Grad. Badezimmer auch 20, 22 Grad. Wenn ich jetzt duschen gehe, will ich jetzt nicht 18 Grad im Badezimmer haben. Das ist eher unangenehm. Ist total ungemütlich, ja. Und Büro eben auch so wie Wohnzimmer und Küche so 22. Ja, das ist ja nicht so schlecht. Wenn ich jetzt zum Beispiel auf deinen Heizkörper schaue, es wundert mich sehr. Was glaubst du, was mich wundert? Dass am Ende nichts hängt. Es hängt nichts drauf. Er ist nicht verständlich. Ich achte jetzt darauf, gell? Danke. Seit du mir das gesagt hast, ich achte wirklich drauf, ich fühle mich dann wirklich schlecht, wenn da was liegt. Danke. Und ich schiebe es dann halt ein bisschen weiter weg. Nein, das ist mir wirklich wichtig.

[8:59] Ich gehe euch ja nicht umsonst auf die Nerven mit dem Thema. Aber ist das auch schlimm? Weil ich muss jetzt beschreiben, weil man sieht es ja nicht. Aber es hängt der Vorhang so, ist so eingeklemmt hinten. Solange das Thermostat, das ist das weiße Ding da. Solange das da, da hinten, solange das frei ist und da Luft dazukommt, ist überhaupt kein Problem. So ist das völlig in Ordnung. Und vor allem, es geht mir darum, dass am Heizkörper selber nichts mehr draufhängt.

Warum? Ist klar warum? Ja. Warum? Weil die Wärme dann nicht nach außen drückt. Brav. Ja. Ja, ich bin ja schlau. Das ist der Wahnsinn. Ich bin echt stolz. Lüften. Bitte? Lüften. Du hast mich schon richtig verstanden. Das ist euer Lieblingsthema, gell? Boah, ich hasse Lüften. Das ist ein Familienthema. Ich hasse Lüften. Ich habe so einen Lüftwahn. Das ist der Wahnsinn. Es ist wirklich schlimmer als meine Lehre in der Schule. Also wirklich. Ich gehe euch da seit Ewigkeiten richtig auf den Nerv. Ja, sag einmal. Erzähl einmal. Ja, du willst immer lüften. Ich weiß auch nicht warum. Du kommst in den Raum.

[10:01] Also, Szenario. Mama und ich liegen auf der Couch, schauen im Fernsehen was. Papa kommt nach Hause, kommt ins Wohnzimmer, sagt nicht bei Hallo, sagt Fenster auf. Mama und ich schauen uns an. Warum? Warum? Bitte? Achso, ich muss es jetzt erklären. Du musst es erklären, bitte. Wie sage ich das so oft? Die Feuchtigkeit, die im Raum drinnen ist, die muss raus. Es ist, in der Heizzeit sind die Fenster ja meistens zu, weil draußen ist kalt. Deswegen heizt man ja rinnen. Aber die Feuchtigkeit, die wir ausatmen, die wir verdampfen, die die Pflanzen auch produzieren, die kann nicht raus, wenn die Fenster zusehen. Und deswegen muss man lüften. Bei unseren Fenstern, man sieht das ja so deutlich bei unseren Fenstern, Wenn bei unseren Fenstern schon unten ein Feuchtigkeitsrand entsteht, ist allerhöchste Zeit. Da schreien bei mir schon alle Alarmglocken und deswegen fette ich alle Fenster auf, damit die Feuchtigkeit, die in den Räumen ist, wieder rauskommt. Und das gleiche Gefühl habe ich heute gehabt, wie ich zu dir reingekommen bin. Es war stickig, es war heiß, du hast keine Sekunden das Fenster offen gehabt, oder? Nach dem Aufstehen. Nein, aber ich bin auch gerade erst aufgestanden. Also das muss man auch dazu sagen. Na komm bitte, du warst dafür, du bist schon am Schreibtisch gesessen. Da hättest du längst lüften können und dann wieder zu. und dann ist es gleich in ein paar Minuten wieder angenehm warm herinnen. Wie lüftet man richtig? Fenster auf. Wie? Kippen. Du hast das verbotene Wort gesagt. Entschuldigung.

[11:26] Sie hat Kippen gesagt. Oh Gott, ist das wirklich mein Kind? Entschuldigung. Tut mir leid. Wie lüftet man richtig, Lilly? Fenster auf, nicht kippen. Welches? Wie? Also, wie lüftet man gescheit?

Türen auf, Fenster auf. Da gibt es ein Wort dafür? Querlüften. Gott sei Dank. Danke. Oh Gott, doch nicht alles falsch gemacht. Richtig, querlüften, damit diese Feuchtigkeit schnell raus kann. Wenn du das Fenster an du kippst, kriegst du keinen Luftaustausch zusammen. Da ist es zwar ums Fenster rum und vielleicht ein bisschen kühl, aber die Luft im Raum, die kannst du ja nicht austauschen. Aber da fällt mir jetzt kein noch was anderes ein. Warum ist es bei Oma und Opa eigentlich immer so warm? Die Herzen nicht einmal. Was? Da ist nie ein Herzkörper aufgetret.

[12:16] Du lügst. Ja, nein, wirklich. Was? Ja, also die wohnen auch in einer Wohnung. Und jetzt merkst du den Unterschied. Die haben vor einigen Jahren, hat die Siedlung einen Vollwärmeschutz bekommen. Das sind diese Dämmplatten, die außen ans Haus drankommen, um die Wärme im Haus zu behalten. Und seit der Vollwärmeschutz drauf ist, ist bei denen nie mehr Heizung aufgetreten. Maximal vielleicht im Badezimmer, ein bisschen. Ich bin gerade wirklich geschockt. Ich hätte das nie erwartet. Was? Weil wir waren heute bei Oma und Opa essen und wir sind schon vorbereitet immer. Wir ziehen uns immer schon so sommerlich an, wenn wir zu ihnen gehen. Ja, es ist wirklich so, ja. Und wir kommen rein und die Oma hat Suppe gemacht und wir sitzen alle am Esstisch, alle sechs, sieben Leute.

[13:02] Schweißausbruch. Und wir sitzen alle da. Wir waren wirklich, also ich hätte gerne die Klimaanlage eingeschaltet. Also, dort ist keine Heizung aufgetritt gewesen, sondern das ist einfach nur, das Haus speichert die Wärme so intensiv und so viel mehr. Und deswegen ist es dort halt auch im Winter immer an und im Warm und du musst eigentlich nur lüften, um die Temperatur wieder runterzukriegen und die Feuchtigkeit rauszubekommen. Aber Heizungen drehen die keine auf und das ist bei uns jetzt zum Beispiel ganz anders. Wenn wir nicht voll die Heizkörper im Winter auftreten würden, wir kriegen keine 2, 2, 3, 2 Grad zusammen. Ja. Weil altes Haus, alte Mauern, die Wärme ist relativ schnell draußen und die Kälte greift halt auch von außen an. Und das ist der Unterschied zwischen Vollwärmeschutz am Haus, kein Vollwärmeschutz am Haus. Das ist arg, oder? Das ist richtig krass. Ja, deswegen ist es immer so heiß. Was ist dir lieber so warm wie bei Oma und Opa oder so wie bei uns? Du weißt, was ich jetzt sagen muss. Was du sagen musst? Ja, also ich glaube nicht, dass du begeistert bist davon. Okay. Ich bin eher bei Oma und Opa. Gut, ich gehe sofort alle Herzkörper abtreiben. Ihr müsst abgehörtet werden, es hilft nichts.

Mitschnitt „Axi on Air“, KW 47/2024 – Steirische Familie und ihre Wärmepumpe

Transkript:

[0:00] Jeden Mittwoch zwischen 4 und 5 ist Montermacher Thomas Acksmann bei mir zu Gast und kümmert sich um frische Luft. Aktion Air, das wöchentliche Antennemagazin für ein prima Klima in der Steiermark. Wer vor der Entscheidung steht, bald an der Heizung etwas machen zu müssen, bitte die nächsten eineinhalb Minuten aufpassen.

[0:19] Was viel besser ist als die Wärmepumpe, werdet ihr aktuell nicht finden. Julia und ihre Familie sind vor 10 Jahren umgestiegen und genießen seitdem das warme Leben in vollen Zügen. Uns war ganz wichtig eine umweltfreundliche Heizung und für die Wärmepumpe haben wir uns deswegen entschieden, weil sie so einen hohen Wirkungsgrad hat. Auch mitgespielt hat, dass wir bei der Wärmepumpe keinen Brennstofflagerraum brauchen. Perfekt übrigens für alle, die nicht an Rädchenschrauben oder an Wärmekurven herumbasteln wollen.

[0:46] Die Wärmepumpe ist einmal installiert und funktioniert. Es ist nichts zu tun. Nein, überhaupt nicht. Wenn man da einmal die richtigen Parameter eingestellt hat, dann passen diese Parameter ja auch so. Wenn man möchte, dann kann man sich natürlich auch selber ein bisschen einlesen und versuchen, selber zu optimieren. Aber notwendig ist es, wie erwähnt, nicht. Genauso wie irgendwelche Zusatzkosten. Nein, in diesem Sinne hatten wir in den letzten zehn Jahren überhaupt keine notwendigen Investitionen in diese Wärmepumpe. Welches Heizsystem zu euch passt, sagt euch gerne einer der Energieberater des Landes, die ihr auf ichtus.at findet. Die Wärmepumpe hat halt wirklich viel auf der Plusseite stehen. Die Vorteile für die Wärmepumpe sehe ich einfach darin, dass man keine Aufwendungen für den Abgasfang hat, dass man keine Aufwendungen hat für den Brennstofflagerraum und ganz für mich wesentlich diesen Wirkungsgrad, den Wärmepumpen zusammenbringen, also zwischen 300 und 500 Prozent. Also das schafft keine andere Heizung. Und gut gefördert wird sie auch. Auch diese Infos haben die Energieberater.

